

# 1. Zwischenbericht 2008

Januar 2008 bis und mit Sommerferien 2008

Neu gibt es Zwischenberichte aus dem *what's up*. Wir haben festgestellt, dass es zu aufwendig ist, jeden dritten Monat einen Quartalsbericht zu schreiben. Ab nun erscheinen also zwei Zwischenberichte (August und Januar) und ein Jahresbericht im Mai.

## JUGENDLICHE

### Der Mittwochnachmittagstreff:

Der Mittwochnachmittagstreff war in diesem halben Jahr 21 Mal für alle Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Gesamttotal BesucherInnen Mittwochnachmittag (21x)	761
Total Durchschnitt Mädchen	14.6
Total Durchschnitt Jungs	21.6
Total Durchschnitt alle	36.2
Maximum BesucherInnen pro Mittwochnachmittag	62
Minimum BesucherInnen pro Mittwochnachmittag	0

An den Mittwochnachmittagen wurden Gespräche geführt, viel Musik aufgelegt, getanzt, oft Pingpong gespielt und „gejöggelt“, Flyer für die Freitagsdiscos gemacht, im Chilloutraum „gehängt“, jongliert, oft gekocht, gegessen, gebacken, getrommelt, Gitarre gespielt, Sirupglace gemacht, alkoholfreie Drinks ausprobiert, das Internet benützt, gerauft, am Boxsack geboxt, an der Küche weitergebaut, Hausaufgaben gemacht, genäht und der grosse Versand vorbereitet.

### Der Mittwochabendtreff:

Der Mittwochabendtreff war in dieser Zeit 15 Mal für alle Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren von 18 bis 21 Uhr geöffnet.

Gesamttotal BesucherInnen Mittwochabend (15x)	298
Total Durchschnitt Mädchen	6.5
Total Durchschnitt Jungs	7.7
Total Durchschnitt alle	14.2
Maximum BesucherInnen pro Mittwochabend	50
Minimum BesucherInnen pro Mittwochabend	0

An den Mittwochabenden wurde Musik aufgelegt, die DJ's durften zeitweise üben. Es wurde gespielt, gerauft, mit dem Boxsack trainiert, das Internet benützt, diskutiert, oft gekocht und gegessen, Toasts gemacht, Gespräche wurden geführt und Kinoabende organisiert. „Schreck der Dritte“ und „Achtung fertig Charlie“ waren zwar von Jugendlichen ausgesuchte Filme. Die meisten Jugendlichen hatten aber die Musse nicht, konzentriert den Film zu verfolgen. Zu aufregend war alles andere, was nebst dem Film so lief...

## Die Zeit zwischendurch (Mittwoch 18-19 Uhr)

Manchmal durften Jugendliche den Treff hüten, wenn wir vom Team eine Stunde Pause machten. Zwei Jugendliche mussten jeweils die Verantwortung übernehmen. Wir waren per Handy erreichbar. Die Jugendlichen genossen das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und es klappte meistens wunderbar.

## Der Girlsclub (am ersten Mittwochabend eines Monats):

Es fanden sechs Girlsclubs statt in diesem Semester. Es können alle Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren kommen. Das Programm bestimmen die Mädchen selber.

Gesamttotal BesucherInnen Girlsclub (6x)	52
Total Durchschnitt Mädchen	8.6
Maximum Mädchen pro Girlsclub	18
Minimum Mädchen pro Girlsclub	2

In dieser Zeit gab es ein Fotoshooting. Die einen machten Freundschaftsfotos, andere verkleideten sich und schossen Ulkfotos, einige stylten sich für schöne Bilder von sich selber. Andere Male standen Tanzen auf dem Programm, Drink mixen, Karaoke singen und Handabdrücke machen. Bei jedem Girlsclub gibt es was zum Knabbern und je nach Wetter warmen Tee, Früchte etc. Wenn die Mädchen wollen, dürfen sie an die Computer, fotografieren, spielen, Musik auflegen (wenn sie den She-DJ-Kurs haben). Es fanden interessante Gespräche statt, dies vorwiegend beim gemeinsamen Knabbern an der Bartheke. Die Mädchen genießen es unter sich zu sein. Einige wünschen sich aber, dass noch viel mehr Mädchen kommen. Die letzten zwei Male vor den Sommerferien kamen fast keine. Dies entspricht aber der allgemeinen Flaute vor den Sommerferien.

## Der Donnerstagabend, Seaside Lounge

Es fanden 16 Seaside-Lounge-Abende statt. Die Seaside Lounge dürfen Jugendliche und junge Erwachsene ab dem 16. Geburtstag besuchen.

Gesamttotal BesucherInnen Donnerstagabend (16x)	366
Total Durchschnitt Mädchen	10
Total Durchschnitt Jungs	12.8
Total Durchschnitt alle	22.8
Maximum pro Donnerstagabend	35
Minimum pro Donnerstagabend	7

Mitte Mai wurde mit den engagierten jungen Leuten das Seaside-Lounge-Projekt ausgewertet. Die allermeisten Abende wurden mit einem ☺ bewertet. Seit Eröffnung besuchten im Schnitt 22 Leute diesen Treff. Dazu kamen zwei gut besuchte Konzerte an zwei Samstagen. Es gab einige tolle Aktivitäten und kreative Jam-sessions. Im Durchschnitt tranken die Teilnehmenden ein alkoholisches Getränk,

welches ab 16 Jahren erlaubt ist, und etwas mehr als ein halbes nichtalkoholisches. Themen und Anliegen der Beteiligten waren: mehr BesucherInnen, mehr Werbung, Aufgabenklärung, Verteilen der Verantwortung im Team und ein eigener Kühlschrank. Die aktiven Leute entschieden sich eine Pause zu machen, da viele von ihnen im Lehrabschlussstress standen und sich teils eine neue Organisationsform wünschten. Wir vom *what's up* sind bereit, das Projekt unter bestimmten Bedingungen weiterzuführen und zu begleiten. Nach den Sommerferien wird ein neuer Start versucht.

## Konzerte am Samstagabend

Das Seaside-Team organisierte an zwei Samstagen im März je ein Doppelkonzert. Es spielten reckless, Drunken Trolley, JOMT und Necessary. Die Konzerte waren gut besucht, die Stimmung angenehm und es gab keine Betrunkenen trotz Alkoholausschank.

Gesamttotal BesucherInnen Samstagabend (2x)	141
Total Durchschnitt Mädchen	31.5
Total Durchschnitt Jungs	39
Total Durchschnitt alle	70.5

Andere Veranstaltungen kamen am Samstag keine zustande, da die Nachfrage nicht da war, die Discos am Freitag stattfanden und viele am Samstag das Midnight Basketball besuchen.

## Der Freitagabendtreff

Der Freitagstreff war 19 Mal für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren von 19 bis 23 Uhr geöffnet. Aktive Jugendliche dürfen auch älter sein, dies gilt auch für die anderen Öffnungstage.

Gesamttotal BesucherInnen Freitagabend (19x)	1146
Total Durchschnitt Mädchen	25
Total Durchschnitt Jungs	35.3
Total Durchschnitt alle	60.3
Maximum pro Freitagabend (Disco)	130
Minimum pro Freitagabend	5

Der Freitagabend ist der bestbesuchte Abend. Die Stimmung manchmal sehr harmonisch und friedlich, dann wieder voller Spannung oder Ungeduld. Die Bar war offen, wenn das Bar-Team Einsatz hatte. Da dieses halbe Jahr nur fünf Mädchen sich um die Bar kümmerten, war sie nicht immer offen. Ausgenommen während den Discos. Da haben zum Teil auch Jungs die Bar betrieben. Meistens gab es Nacht für Fr. 5.- oder selbstgemachte, feine Toasts, die mit unserem neuen Sandwichtoaster gebraten wurden. Es gab 4 Discos in dieser Zeit. Alle waren sehr gut besucht, die Discoteams bemühten sich engagiert. Vor den Discos gab es Vorbesprechungen, ein gemeinsames Nacht und Nachbesprechungen. An einer Disco

machten wir Interviews. Im Wetziker Spiegel erschien eine Zusammenfassung (s. Öffentlichkeitsarbeit). An den anderen Abenden wurde viel Musik aufgelegt, Karaoke gesungen, oft Pingpong und anderes gespielt und natürlich „gejögelt“. Sie jonglierten, trommelten, spielten Gitarre und führten Gespräche, trugen Konflikte aus, konkurrenzten miteinander, tobten sich aus und kamen auf den Sofas wieder zur Ruhe. Zwei Mal kündeten wir eine Vollversammlung an, an der es offiziell möglich war mitzureden und mitzubestimmen. Nur ganz wenige kamen, sogar als wir nach der Versammlung mit einem interessanten EM-Spiel lockten. Einige kamen erst auf das übertragene Spiel auf Grossleinwand hin. Ende Juni schauten einige Jugendliche nur schnell herein und gingen wieder. Wir entschieden uns zuzumachen und an den See zu gehen. Auch dort war niemand anzutreffen. Wetzikon schien so leer und kaum jemand bewegte sich auf den Strassen. Gingen denn alle an das Albanifest nach Winterthur? Am letzten offenen Freitag vor den Ferien weihten wir unseren noch nicht fertigen Grillplatz mit einem gemütlichen Lagerfeuer ein und zeigten eine Diashow vom letzten halben Jahr *what's up*.

## Der Sonntagstreff

Der Sonntagstreff war 20 Mal für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Gesamttotal BesucherInnen Sonntagnachmittag (20x)	704
Total Durchschnitt Mädchen	13.1
Total Durchschnitt Jungs	22.1
Total Durchschnitt alle	35.2
Maximum pro Sonntagnachmittag	65
Minimum pro Sonntagnachmittag	0

Das Pilotprojekt „Sonntagstreff“ wird als festes Angebot weitergeführt. Weiterhin streben wir an, Beziehungen aufzubauen, Fähigkeiten zu vermitteln und das Selbstbewusstsein der Jugendlichen zu stärken. Sportliche Aktivitäten und das Gesellige standen am Sonntag im Vordergrund. Es wurde getanzt, Monopoly oder Fussballtennis mit Matratzen gespielt, Kampfspiele gemacht, Gespräche geführt, trainiert am Boxsack, die Kondition trainiert, draussen Fussball gespielt, ein Jöggeltturnier durchgeführt, grilliert etc.

Mit der Zeit brauchte es viel Animation für sportliche Tätigkeiten. Wir entschieden uns, in der Regel von 14 bis 16 Uhr den Treff locker offen zu haben und von 16 bis 18 Uhr das sportliche Training durchzuführen. Wer nicht mitmachen wollte wurde gebeten zu gehen. So kamen die motivierten, meist jüngeren Jugendlichen auf ihre Rechnung. Bei heissen Temperaturen kamen auch am Sonntag zweimal keine Leute.

## Ferien

- Während den Sportferien hatten wir in der ersten Woche vier Nachmittage geöffnet.  
Eine Wand wurde grün gestrichen, sonst war lockerer Treff. Pro Nachmittag kamen zwischen 20 und 35 Jugendliche.

- In den Frühlingsferien hatten wir in der ersten Woche drei Nachmittage geöffnet. Es wurde viel gespielt, ausgeruht und der Treff aufgeräumt. Pro Nachmittag kamen zwischen 8 und 40 Jugendliche.
- In den Sommerferien war das *what's up* fünf Wochen geschlossen.

## **Sportlager in Graz**

Der Verein Jugendarbeit Wetzikon nahm die Einladung von der österreichischen Jugendarbeitstelle in Gratwein bei Graz an und machte am Social Soccer Cup mit. Trotz Missverständnissen zwischen uns und den Schulleitungen, schwer zu bekommenen Visa und der Unverbindlichkeit einiger Jugendlichen konnte die Reise vom 11. Bis 15. Juni 2008 gestartet werden. 11 Jugendliche reisten mit 7 Begleitpersonen und drei Kleinbussen. Das Sportlager war ein voller Erfolg und eine reiche Erfahrung für die Jugendlichen. Die Kosten für dieses Lager werden durch Spendengelder finanziert.

## **Spielregeln**

- Drei Jugendliche mussten wegen Angetrunkenheit vom Treff weggewiesen werden. Es folgten Gespräche, die fruchtbar waren. Auch für die drei gilt: wenn sie drei Mal vom Treff weggewiesen werden müssen, folgen je nach Situation Gespräche mit Eltern, Schulsozialarbeit oder Jugenddienst der Kantonspolizei.
- Am Mittwoch und Sonntag starteten wir den Versuch mit Selbstbedienung mit Kasse. Lange Zeit funktionierte es gut, bis dann auch gestohlen wurde. Nach den Sommerferien wollen wir mit den Jugendlichen nach Lösungen suchen.
- Der respektvolle Umgang miteinander und mit dem Material ist immer wieder Thema.
- Die Polizei kam einmal vorbei, da die Musik zu laut war (es war Disco). Hier muss noch bemerkt werden, dass wir keine Isolierverglasung haben.

## **Konsequenzen und weitere Schritte**

- Ab März 2008 machen wir an Freitagabenden Rundgänge im Quartier und zeigen Präsenz. Unsere Spielregeln gelten auch vor dem Treff und in den nahegelegenen Gassen und wir intervenieren an diesen Orten auch dementsprechend. Am Bahnhof zeigen wir ebenfalls Präsenz, intervenieren im Normalfall aber nicht.
- Die Musik ist manchmal zu laut und schwierig zu regeln. Es braucht einen Monitor im DJ-Haus, damit die Lautstärke von den She-DJ's und DJ's besser reguliert werden kann.
- Es gibt auch Zeiten, in denen wir bewusst keine Musik laufen lassen. Während den gemeinsamen Essen wird die Musik abgestellt.
- Einzelne Mädchen, aber auch Mädchengrüppchen hatten in der letzten Zeit heftige Streitigkeiten. Dies nach Erzählungen auch in den Schulpausen oder auf dem Schulweg. Es ist an der Zeit ein Mädchenprojekt zu starten, welches unter anderem zum Ziel hat, die Solidarität unter Mädchen zu stärken.
- Die im Jugendzentrum gebotenen Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Mitgestaltung können oder wollen viele, vorwiegend Migrant\*innen Jugendliche nicht wahrnehmen. Einige befinden sich in prekären Lebenslagen und haben

deshalb andere Bedürfnisse. Die einen kommen, weil sie hier einfach mal sein können und Beziehungen pflegen, andere kommen, weil sie gerade hier die Möglichkeit haben, sich aktiv zu betätigen. Die verschiedenen Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen ist für uns eine grosse Herausforderung. Nach den Sommerferien starten wir einen neuen Versuch, gemeinsames Tun mit einem neuen Projekt zu fördern. Es heisst: „Do it now“, oder anders gesagt „mach's jetzt“. Wir werden darüber berichten.

- Bis anhin mussten die Jugendlichen ihre Personalien und Telefonnummern angeben, ein Foto von sich machen lassen und die Spielregeln unterschreiben, wenn sie regelmässig in den Treff kamen. Einige machten dies sehr gerne, andere hielt es sogar ab zu kommen. Für uns war es auch ein riesiger Aufwand die Kartei aufrechtzuerhalten. Wir haben entschieden, in Zukunft nur noch Vor- und Nachnamen und das Geburtsdatum aufzunehmen und die Spielregeln unterschreiben zu lassen. Freiwillig können sie ihre E-Mail, MSN-Adresse und Natelnummer angeben, wenn sie die neusten News von uns erhalten wollen. In diesem Sinn ist das Membersystem abgeschafft.
- Der Chilloutraum musste im Verlauf dieses Jahres geschlossen werden. Es war oft nicht chillig, sondern laut oder sogar ungemütlich. Wir hatten zu wenig Übersicht in diesem Raum, da er gerade neben dem Eingang ist. Wir richteten die Bühne gemütlicher ein. In Zukunft soll es auch gemütlicher im Büro werden, wo dann auch mal in Ruhe auf den Sofas gelesen oder geredet werden kann. Der ehemalige Chilloutraum wird nun als dringend gebrauchter, abschliessbarer Materialraum verwendet.

## Kurse

- Es haben zwei DJ-Kurse mit Profi She-DJ Milna Nicolay stattgefunden. Einige geübte DJ's konnten auch an einem Kurs für Fortgeschrittene in der Kulturfabrik teilnehmen.
- Zwei junge Leute, die sich für das Seaside Lounge Projekt engagierten, absolvierten einen mehrteiligen Kurs im „fritz“ in Uster, sie lernten die Grundlagen des Sicherheitsdienstes kennen.

## TEAM

### Fachbegleitung/Supervision/Weiterbildungen

- eintägige Weiterbildung, Kampfspiele mit Jungs (Fatmir)
- 4-stündige Einführung zum Projekt „do it now“ (Fatmir und Kathy)
- eintägige Weiterbildung zum Thema Gewalt und Aggression (Kathy und Serge)
- eine Fachberatung mit Thomas Brändle von der Suchtpräventionsstelle zum Thema Gewaltprävention (gazes Team)
- doj-Fachtagung (Dachverband offene Jugendarbeit) zum Thema „Wirkung der offenen Jugendarbeit“ (ganzes Team)

## **Interne Weiterbildungen**

- Die offene Jugendarbeit leistet an den meisten Orten viel bezüglich Suchtprävention und Gesundheitsförderung. Diese Leistung lässt sich aber nur in den wenigsten Fällen klar ausweisen und begründen, da es bisher keine griffigen Messwerkzeuge für das präventive Arbeiten gibt. Die okaj Zürich (Dachorganisation) entwickelte zusammen mit Fachstellen eine Evaluationshilfe. Sie hilft Jugendarbeitenden, selber zu überprüfen, wo sie in punkto Suchtprävention stehen und wie sie die Qualität ihrer diesbezüglichen Anstrengungen noch weiter professionalisieren können.

Da beim Durcharbeiten der Selbstevaluation eigene Haltungen und geltendes Regelwerk reflektiert werden, bietet sie den Teams der offenen Jugendarbeit die Möglichkeit, Stärken und Schwächen bezüglich Suchtprävention zu erkennen, ihre suchtpreventive Leistung weiter zu vertiefen und strukturell zu verankern. Wir haben als Team mit der Evaluation gestartet und eine gemeinsame Teamhaltung entwickelt. Weitere Schritte wird es zum Thema Regeln und Konzepte und zum Thema Früherkennung und Intervention geben.

## **Teamsitzungen**

Die Teamsitzungen finden regelmässig mit fixem Ablauf am Freitagnachmittag statt.

## **Teamretraite**

Eintägige Teamretraite im Juli. Themen sind: Evaluation, Zielüberprüfung, Planung, Arbeitsteilung.

## **Ausbildung Fatmir Blakaj**

Fatmir beginnt im Oktober 2008 die vierjährige berufsbegleitende Ausbildung an der hsl Luzern, Sozialpädagogik mit Schwerpunkt Jugendarbeit.

## **VEREIN**

### **Vorstand**

Am 19. Januar 2008 fand die zweimal im Jahr stattfindende Vorstandssitzung statt. Themen waren die Zielüberprüfung und die Ziele 2008.

Manuel Oertli hat das Präsidium an der MV vom 13. Mai 2008 an die Co-Präsidenten Martin Zehender und Beat Gygi abgegeben. Neuer Kassier ist Daniel Dema.

### **Geschäftsausschuss**

Der GA traf sich fünf Mal. Das Jugendarbeiterteam berichtet jeweils aus dem Betrieb. Themen wie Budget, Jahresbericht, Rechenschaftsbericht, Mitgliederversammlung, Konstituierung GA hielten die Geschäftsausschussmitglieder auf Trab.

## RÄUME/EINRICHTUNG

### Jugendzentrum

- An der Bar baute Serge Schubladen für das Geschirr ein. Die Fronten folgen noch.
- Neu haben wir zwei grosse, abschliessbare Getränkekühlschränke, die wir aus einem Konkurs sehr günstig kaufen konnten.
- Neu sind wir im Besitz einer Registrierkasse und eines tollen Sandwichmakers, der uns gespendet wurde. Nun fehlt noch eine Schwenktüre für die Bar und Sofas für das Büro, welches wir den Jugendlichen noch zugänglicher machen wollen.
- Das Aussenplätzli wurde von einem ehemaligen Besucher ausgebaggert. Nun müssen die Platten verlegt werden. Ziel ist, das *what's up* auch im Sommer attraktiver zu machen.
- Die elektrischen Installationen sind eine Baustelle. Wir holen Offerten ein, für eine zweckmässige Instandsetzung.

### Vermietung/Raumnutzung Dritter

- An den Montagabenden findet regelmässig ein Bauchtanzkurs statt. Die Kursteilnehmerinnen sind im Alter unserer Zielgruppe.
- Das Jugendzentrum wurde vier Mal an Samstagen vermietet.

### Schopf

Der Schopf an der Binzackerstr. 1 wurde zu einem tollen Häuschen umgebaut. Es freut uns sehr, dass das Mittagstischangebot der Stiftung Netzwerk gestartet hat.

## VERNETZUNG

### mit der Oberstufe

- Stefanie Steiner vertritt die Oberstufenschulpflege im Vorstand des VJW.
- Es haben einige Treffen mit dem Schulsozialarbeiter stattgefunden.
- Präsenz am Wetziker GrüEMmpi, welches von der Oberstufe, der KZO und dem FC Wetzikon organisiert wurde.
- Fatmir begleitet im Juni ein Klassenlager einer 2. Sek B-Klasse.

### mit dem Verein Midnight Basketball Wetzikon

Urs Reimann engagiert sich im Vorstand. Fachgruppensitzungen gab es keine mehr. Die Frage nach einer neuen Koordination wurde dem Vorstand des MB Wetzikon gestellt.

### mit der Jugendkommission

Teilnahme an Jugendkommissionssitzungen.

### mit der Zojak

Zürcher Oberland JugendarbeiterInnen Kreis. Kathy und Serge sind für die Kasse verantwortlich. Das Team nimmt an den 4x im Jahr stattfindenden Treffen teil.

## mit dem Jugenddienst der Kantonspolizei

Ein Treffen und sporadischer Austausch.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Klassenbesuche

Wir laden alle ersten Oberstufenklassen zu uns ins *what's up* ein und stellen die Jugendarbeit mit Hilfe eines Quiz vor.

### Anlässe

- Teampuls organisiert eine Besichtigung des Jugendzentrums *what's up* für Behördenmitglieder aus Bäretswil.
- Kathy stellt den Verein Jugendarbeit Wetzikon und im speziellen das Projekt „Seaside Lounge“ an einer Veranstaltung der Suchtpräventionsstelle in Uster vor. Auch andere Stellen und Projekte werden vorgestellt und verschiedene Ansätze diskutiert.

### Presse

- Im letzten Quartalsbericht nicht erwähnt:  
Das Jugendarbeiterteam stellt sich vor (Schülerzeitung, Dezember 2007)
- Zum Thema Wetziker Nachtleben:  
Artikel „*what's up* Freitagstreff – eine beliebte Begegnungsstätte“  
Artikel „Seaside Lounge – ein Treff für über 16-Jährige in Wetzikon“  
(Wetziker Spiegel, März 2008)

Das Jugendarbeiterteam im August 2008  
Fatmir Blakaj , Kathy Fischer und Serge Werlen